

Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens

65. Jahrgang - Heft 2-3 / 2012

Beitr. Naturk. Niedersachsens 65 (2012): 33-34

Klimaprognosen

von

Friedrich Buer

Das Klima ist nicht verstanden

Deshalb wird Klimaforschung betrieben. Was man nicht verstanden hat, kann man nicht glaubhaft vorhersagen.

Es wird mit Klimamodellen und Klimasimulationen argumentiert.

Das sind Forschungsinstrumente. Sie sind nicht das Klima.

Es gibt unterschiedliche Klimamodelle und unterschiedliche Klimasimulationen.

Einige sagen eine neue Warmzeit, andere eine neue Eiszeit und wieder andere keine Änderung voraus. Es kann aber nur **ein** künftiges Klima geben.

Sehr viele veränderliche Faktoren beeinflussen das Klima.

Ihre genauen Größen und Schwankungen und ihr Zusammenspiel sind nur ungefähr bekannt, teilweise umstritten und daher unsicher. Hochrechnungen mit unsicheren Größen können kein sicheres Ergebnis haben. Daran ändern auch Supercomputer nichts.

Es werden immer wieder neue klimarelevante Faktoren entdeckt.

Sie entwerten die bisherigen Modelle und Simulationen. Drei Beispiele: Es wurden massenhaft neue grüne Mikroben, die CO₂ aufsaugen, in den Ozeanen entdeckt. Wolken, die das Klima stark beeinflussen, haben unsichtbare Halos (Höfe). Sie sind also größer, als bisher angenommen. Grüne Pflanzen können das sehr wirksame Treibhausgas Methan abgeben.

Kohlenstoffdioxid (CO₂) gehört zu den unsicheren Faktoren.

Das öffentliche Bild des CO₂ hat sich vollständig von den naturwissenschaftlichen Fakten gelöst. Ohne CO₂ keine Pflanzen und kein Leben. Während ihrer Stammesgeschichte haben die Pflanzen alles CO₂ aus der Atmosphäre gesogen – bis auf 0,038 Prozent. Von diesem winzigen Rest leben die Pflanzen heute und an ihm hängt die Ernährung der Welt. Deshalb düngen Gewächshausgärtner und Aquarianer mit CO₂. In jedem Erwachsenen sind 8×10^{27} Kohlenstoffatome (14 kg) verbaut. Sie waren vorher als CO₂ in der Atmosphäre und wurden zu seinem Glück noch nicht eingespart.

Es gab Zeiten mit steigendem CO₂ und fallender Temperatur und umgekehrt.

Zur Römerzeit und im Hochmittelalter (um 1200) war es wärmer als heute und die CO₂-Konzentration niedriger als heute. In England bauten die Römer Wein an.

Die Alpengletscher zogen sich wiederholt bis auf kleine Reste zurück

In ihren Nährgebieten wuchsen Bäume, deren Stämme jetzt wieder frei werden, und Pollen von Wiesenpflanzen deuten Weidewirtschaft zur Bronzezeit in den Nährgebieten der Gletscher hin.

Das Klima war noch nie konstant und hat sich immer schon gewandelt.

Nichts spricht dafür, warum es künftig keinen Klimawandel mehr geben sollte.

Stand der Naturwissenschaft ist immer derjenige, der noch nicht überholt ist.

Naturwissenschaft ist ein dynamischer Prozeß. Sie kennt keine endgültigen Wahrheiten. Wer endgültige Wahrheiten vertritt, wie es einige Klimatologen tun, argumentiert religiös oder politisch, aber nicht naturwissenschaftlich.

Anschrift des Verfassers: Dr. Friedrich Buer, Freier Biologe, D-91413 Neustadt a.d. Aisch, Georg-Vogel-Str. 6

Beitr. Naturk. Niedersachsens 65 (2012): 34-52

11. Fünfjahres Schwalbenzählaktion (2011) nach Start 1961 im Raum Peine

**Pferdehaltung begünstigt den Anstieg von Rauchschwalben (*Hirundo rustica*),
Mehlschwalben (*Delichon urbicum*) widerstehen Hygienewahn**

Von
Hans Oelke

Summary: The Peine count of Barn Swallows and House Martins 2011 (11th count after the start in 1961).

Horse keeping favours *Hirundo rustica*. *Delichon urbicum* withstands the hygienic attacks against the nests.

The breeding population of Barn Swallows and House Martins of the area Peine (between Hannover-Baunschweig, Lower Saxony) was surveyed by counting the occupied nests in 101 settlements in late summer and autumn 2011. The study, itself, was started in 1961 and repeated in 5 year-intervals. Contrary to the decrease trend of both swallow species all over Germany as revealed by monitoring-programmes, the counts came up with increase of both species compared to the last study in 2006.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Niedersachsens](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Buer Friedrich

Artikel/Article: [Klimaprognosen 33-34](#)